

Naruto---Sohn eines Kage

Gemeinschaftsstory von mir und meiner Sis

Von abgemeldet

Kapitel 7: Kapitel 16: Abschied!!

So hier das 16te Kapitel, ich hoffe doch weiterhin auf Kommiss^^

Kapitel 16: Abschied!!

Kurz blickte ich auf die Uhr, die Klotzig an meinem Handgelenk pragte. Ich hatte noch Zeit, wir wollten in 20 min am Haupttor stehn, und da ich auf der Hauptstraße war. Naja...ich hatte vielleicht einfach weiter gehen solln astatt stehn zu bleiben, den dies sollte sich noch einige Tage in Konoha rum sprechen.

Die Gestalt lief auf mich zu und blieb einige Meter vor mir stehen.

Unschuldig funkelten ihre Augen in der Dämmerung. Ihr Haar glitzerte im fahlen Licht. Langsam kam sie näher. Doch ich wusste nicht was ich tun sollte, also ließ ich sie gewähren. Sakuras Arme legten sich um meine Teile. Die grünen Augen, die wie Saphire glitzerten blickten durch die Augenschlitze der Anbumaske in meine Augen.

Sie entführte mich in eine Welt die mich schweben lässt, auf Wolke sieben. Sakura schien es zu genießen, das sich meine Hände um sie legten und ich mich langsam an sie drückte. Wir standen mitten in einer Gasse, mitten auf der Hauptstraße und umarmten uns innig. Die Dorfbewohner kannten uns genau, umso mehr wunderten sie sich über die Szene die sich ihnen bot.

Gut, sie erkannten mich nicht, aber denken kann man es sich schon, immerhin bin ich der einzige mit dem Uzumaki Wappen auf meiner Anbu Kleidung, kein anderer Trug ein Wappen.

Ich guckte über Sakuras Schulter auf meine Uhr, verdammt ich komm zu spät!!

Vorsichtig drückte ich Sakura weg, auch wenn ich am liebsten ewig so stehn geblieben wäre.

"Tut mir Leid Sakura, ich muss jetzt los, wir sehen uns wenn ich wider da bin. Pass aus Sasuke auf."

Ich grinste zwar doch das konnte sie nicht sehen. Meine Stimme hingegen klang eher traurig. Mit besorgten Augen verfolgte sie meine Schritte bis ich um Die nächste Ecke verschwand und mich auf den Weg zum Hauptein-und ausgang machte.

Kakashi, Sai, Yamato und ein weiterer Anbu standen bereits am Tor und warteten. Ich beschleunigte noch meinen Gang. Kurz schaute ich in die Runde, wobei mein Blick am längsten bei dem Neuankömmling stehen blieb, als alle einstimmig nickten machten wir uns auf n die immer dunkler werdende Nacht.

Blätter segelten Seelenruhig gen den Boden.

Vögel sangen ihre Lieder.

Langsam füllten sich der Himmer mit kleinen Kerzen, die sich Sterne nannten. Und wiesen uns den Weg, in eine Unbekannte Situation.